



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Heinrich Schäfer an Adolf Erman**

**Schäfer, Heinrich**

**Kairo, 14.02.1912**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-101837](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-101837)

Kairo  
den 14. 2. 12.

Lieber Herr Professor!

Vielen herzlichen Dank für Ihren  
ausführlichen Brief mit den  
Nachrichten über unsere Aus-  
sichten für den Erweiterungs-  
bau. Nur einen Augenblick über-  
wog die Anhänglichkeit an das  
alte Projekt. Dann aber habe ich  
mich schnell mit dem neuen  
vertraut gemacht und bald auch  
sogar Vorteile dem andern gegenüber  
entdeckt. Alles Einzelne können  
wir ja noch in Berlin bespre-  
chen. Denn dabei möchte ich na-  
türlich gern dabei sein. Dard-  
lem aber möchte ich Sie noch von  
hier aus bitten, die Wille nach Mög-  
lichkeit in bestem Bestehen  
zu unterstützen, dass die Archi-

tekturhof doch auf das Meergrund-  
stück kommt. Bei unserem großen  
Defizit wird doch das wohl zu errei-  
chen sein. Vor allem fürchte ich,  
dass wir beim Anstandes griechi-  
schen Hofes eine Belastungsgrenze  
bekommen werden, trotz aller theo-  
retischen Berechnungen. Und  
wir müssen darin nicht be-  
schränkt werden können. Darum  
aber meinte ich, dass dieser Hof uns  
nicht entgeht und uns, wenn wir  
etw. ein mal später für die Modell-  
sammlung oder andere brauchen,  
immer noch eine sichere Erwerb-  
ungsmöglichkeit bietet. Endlich  
wird der wichtigste Inhalt des Ho-  
fes doch wohl unsere Samm-  
lung von Säulen des ab. Meisters  
wird, die am besten in der Nähe

des Brustreliefs stehen.

Ein anderer Wunsch von mir wäre, dass wir die Arbeitsräume in dem Umfang in dem wir sie in unserem Projekt vorgesehen haben, in dem nächsten Neubau kommen. Die müssen wir vorläufig sichern, da wir später bei der Inanspruchnahme des Hauptgrundstücks, die doch nicht ausbleiben wird, mit solchen Wünschen nicht drücken können, wohl aber mit einer Ausdehnung der Arbeitsräume.

Ich kehre darauf zurück zu kommen und doch bin ich dankbar endlich einmal hier im Museum frei arbeiten zu können. Ich bin ohne Unterbrechung von Morgen 9 bis 4 1/2 da und da geht es ordentlich vorwärts. Um einen festen Rückhalt

beim Durcharbeiten der Sammlungen zu  
haben, achte ich vollständig auf Möbel  
und denke eine schöne Bearbeitung  
unserer Möbel herauszubekommen.  
Dabei gehe ich das ganze <sup>Leitungs</sup> Museum  
mit Rücksicht auf unsere Samm-  
lung durch.

Abends zu Hause sehe ich an den  
alten arabischen Texten von Sammel.  
Ich habe von ihm Neues dem und helfe  
meine Sammlung schon reinischaft-  
lich für die beste existierende.

Die Funde in Tell Amarna sind  
glänzend und die Teilung so wie  
wir es nur wünschen können.

Ich bin froh, viel mit Doehardt zusam-  
men zu sein und über vieles ihm sa-  
gen zu können, was wir denken.

Mit vielen freundlichen Grüßen  
an die alle Ihr

Ich fahre am 2. von  
Alexandrien ab und  
bin am 8. oder 9. im Museum.

H. Schöpfer